

Vater / wie Tobia / seinem Kinde Lehren giebet : Dein Lebelang habe Gott vor Augen und im Herzen / und hüte dich / daß du in keine Sünde willigest / und thust wieder Gottes Geboth. Und dancke allezeit Gott / und bethe / daß er dich regiere / und du in alle deinem Vornehmen seinem Worte folgest. Tob. IV, 6. 20. Und eine fromme Mutter : Ach mein Auserwehltster / ach du Sohn meines Leibes / ach mein gewünschter Sohn / laß nicht den Weibern dein Vermögen / und gehe die Wege nicht / darinnen sich die Könige verderben. 2c. Prov. XXXI, 2.

Ferner / ein gesegnetes Mittel zur Klugheit der Gerechten ist das Gebeth. Joseph und Maria giengen auf das Oster-Fest / und da assen sie nicht nur das Passah / nicht nur wohneten sie den Opfern bey ; sondern sie giengen auch täglich in den Tempel zu bethen. Wie allen Gelehrten wohl bewust ist / denen die Fest-Ceremonien nicht unbekannt sind / ob gleich in unserm Texte nichts davon gemeldet wird. Vermag des Gerechten Gebeth viel / wenn es ernstlich ist ? Jac. V, 16. So darff ich wohl sagen / daß Gottseeliger Eltern Gebeth doppelt soviel vermag. Denn sie ruffen einen Vater an / der sein allerliebstes Kind zu seiner Rechten sitzen hat. Sie klopfen an das Herz Jesu Christi / der ein Kind Menschlicher Eltern gewesen ist. Sie ruffen zu Gott dem Heiligen Geiste / der Menschen-Kinder zu Gottes-Kindern heiliget. Wie solte nun ein solch Gebeth nicht durchdringen / und dem HErrn nahe kommen / welches Eltern in gläubigem Vertrauen zu ihm abschicken / daß er Gnade geben wolle / damit ihre Kinder aufwachsen / als Bäume der Gerechtigkeit / und Pflanzen dem HErrn zum Preise / und / wie die Pfeile in der Hand eines Starcken wohlgerathen mögen. Sehet einen bethendten Vater auf seinen Knieen liegen / und bitten : HErr / Gott unserer Väter Abraham / Isaac und Israel / meinem Sohne Salomo gieb ein rechtschaffen Herz / daß er halte deine Gebothe / Zeugnisse und Rechte / daß ers alles thue. 1. Par. XXX, 19. Sehet eine in ihrem Gebethe gesegnete Mutter / da Hanna von Samuel spricht : Ich bath umb diesen Knaben. Nun hat der HErr meine Bitte gegeben / die ich von ihm bath. Darumb gebe ich ihn dem HErrn wieder sein Lebelang / weil er vom HErrn erbethen ist. 1. Sam. I, 27. Bethet / liebe Eltern / bethet / und versichert euch der Göttlichen Antwort : Ich habe dich zur angenehmen Zeit erhöret !

Aber beyneben sind auch die Kinder selbst zum täglichen Gebethe an-